

## KOOPERATIONSPROJEKT: „Streuobstinitiative Ostthüringen“

*Ausgangslage:* Die Region Ostthüringen ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl an Streuobstwiesen. Jedoch ist der vorhandene Bestand durch Überalterung und fehlende Pflege akut gefährdet. Neben Einbußen an ökologisch wichtigen Lebensräumen (besonders geschützte Biotope nach §18 ThürNatG) wären eine Verarmung des Landschaftsbildes und ein Verlust der touristischen Attraktivität die Folge. Allerdings haben sich in den letzten Jahren Aktivitäten entwickelt, die Anknüpfungspunkte für das vorliegende Kooperationsprojekt bieten: kleinere Mostereien sind entstanden, Bauernmärkte und Regionalläden zeigen verstärkt Interesse an regionalen Obstprodukten, unter der Bevölkerung ist ein gewachsenes Interesse an regionaler Obstkultur und an alten Obstsorten festzustellen.

*Inhalte des Projektes:* Durch den Aufbau und die Koordinierung eines Netzwerkes „Streuobst“ sollen der Erhalt und die wirtschaftliche Nutzung der regionalen Streuobstbestände gefördert werden. Die Streuobstinitiative Ostthüringen will dazu alle relevanten Akteure zusammenführen. Als Koordinator bzw. Kümmerer für das Netzwerk soll ein „Streuobstwiesenmanager“ eingesetzt werden, mit dessen Unterstützung folgende Aktivitäten angeschoben bzw. begleitet werden sollen: Förderung der Bewirtschaftung der Streuobstwiesen, Verwertung und Vermarktung des Obstes, Unterstützung der Eigentümer beim Erhalt ihrer Flächen (z.B. bei naturgemäßem Obstbaumschnitt, Bewirtschaftung, Beratung bei Nachpflanzungen), Förderung des Aufbaus kleiner Mostereien als Knotenpunkte lokaler Obstkultur, Unterstützung bei der Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte (Dörrobst, Cidre, Most, u.a.), Beratung von Eigentümern u. Pächtern zu Fördermitteln, Aufbau einer regionalen Sortendatenbank, Öffentlichkeitsarbeit, Aufbau u. Pflege des Netzwerkes sowie Durchführung von Bildungsmaßnahmen für Schulen und Kindergärten der Region.

<p><i>Ziele des Projektes</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ die regionalen Streuobstbestände erhalten und pflegen</li> <li>■ regionale Wertschöpfung durch gemeinsame Verwertung und Vermarktung des Obstes fördern</li> <li>■ das Bewusstseins für regionale Obstkultur steigern</li> </ul>	<p><i>Projekt-/ Arbeitsschritte</i></p> <p>Schritt 1: Installierung eines Projektmanagements zur regionalen (RAG-Gebiet) und überregionalen (Ostthüringen) Netzwerkbildung, Beratung und Begleitung</p> <p>Schritt 2: Organisation von ÖA, BNE und Schulungen</p> <p>Schritt 3: Koordinierung der Marketingaktivitäten</p> <p>Schritt 4: Fördermittelakquise, Unterstützung von Einzelprojekten und deren Umsetzung</p>
<p>Beitrag zu den Entwicklungszielen</p>	<p><i>Horizontale Ziele:</i> Ländliche Räume entwickeln. Nachhaltige Siedlungs- und Kulturlandschaftsentwicklungen fördern. Nachhaltige Ansätze fördern. Ländlichen Tourismus fördern. Stadt-Umland-Beziehungen fördern. Regionale Produkte und regionale Wertschöpfungs-(kreisläufe) fördern. Ländlichen Raum als Wirtschaftsraum stärken. <i>Strategische Ziele:</i> Regionale Wertschöpfung und nachhaltiges Wirtschaften stärken. Den naturnahen Tourismus, die Naherholung und die regionalen Produkte weiter entwickeln und vermarkten.</p>
<p>Beitrag zu den HF-Zielen</p>	<p><b>3.2, 3.3, 2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 1.1</b></p>
<p>Beitrag zu den Leitprojekten</p>	<p><b>„Genussoffensive – Erschließung des Wertschöpfungspotenzials regionaler Produkte“</b>, flankierend „Erlebnis Saaleland – Nachhaltige Tourismusedwicklung durch die Schaffung und die Vernetzung erlebbarer, regionaler Produkte“</p>
<p>Kooperationspartner</p>	<p>RAG Saale-Holzland, RAG Saale-Orla (Lead-Partner), RAG Saalfeld-Rudolstadt und RAG Greizer Land</p>

*Besonderer Nutzen/ Mehrwert für die Region:*

- Das Projekt trägt zur Vernetzung der am Thema beteiligten Akteure bei und leistet einen Beitrag zur gebietsübergreifenden Kooperation. Es wurde gemeinschaftlich mit den RAGn in Ostthüringen entwickelt und soll in gemeinsamer Verantwortung umgesetzt werden. Damit soll es gelingen, unterschiedliche Entwicklungsstände und Erfahrungswerte, auch bezüglich unterschiedlicher Streuobstwiesentypen und Obstsorten, einzubeziehen sowie einen breiteren Akteurskreis zu erreichen und wesentlich effizienter zu agieren.
- In anderen Regionen Deutschlands, wie der Schwäbischen Alb, gibt es ähnliche Projekte, in Thüringen ist es jedoch einzigartig. Das Projekt hat daher für die Region und für Thüringen eine innovative und modellhafte Bedeutung.
- Das Vorhaben verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, indem alle wichtigen Aspekte im Thema - von der Vernetzung über die Beratung und Entwicklung, den Aufbau von Strukturen, der Produktentwicklung & Vermarktung bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsarbeit - Berücksichtigung finden.

Durch die Verknüpfung der Themen „regionale Produkte und regionale Wertschöpfung“, „Landschaftspflege und Naturschutz“ sowie „Tourismus“ werden

Handlungsfeld übergreifend Inhalte bearbeitet und Akteure vernetzt - von den Flächeneigentümern und Pächtern, Mostereien & Brennereien, Imkern & Schäfern, Hof- & Regionalläden bis hin zu den Schulen & Kitas, regionalen Vereinen & Landschaftspflegeverbänden. Dieses Vorgehen bringt neue Potenziale und Synergien hervor und stellt einen besonderen Mehrwert für die Umsetzung der RES dar.

- Die Entwicklung neuer Angebotsformen und Wege für eine bedarfsgerechte Versorgung mittels des Aufbaus kleiner Mostereien, der regionalen Vermarktung der Produkte sowie der Förderung der Selbstversorgung unterstützt das Vorhaben die Ziele zur Stärkung von Wirtschaftskreisläufen und Wertschöpfungsketten in der Region.
- Durch die wirtschaftliche Nutzung der Flächen werden die Pflege und der Erhalt der Streuobstwiesen nachhaltig gesichert, durch Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsangebote der Wert des Kulturgutes und eine große Breitenwirkung erzielt.
- Nicht zuletzt leistet das Projekt innerhalb unserer Region einen Beitrag zur Verbesserung der Stadt-Land-Beziehung, da auch in Jena zahlreiche Streuobstwiesen zu finden und Initiativen wie die „Vermarktungsinitiative Paradiesfrucht“ aktiv sind.

**KOOPERATIONSPROJEKT: „Transnationaler Jugendaustausch  
zur Bildung, Beteiligung und zum gegenseitigen Wissenstransfer“**

*Inhalte des Projektes:* Damit unsere ländlich geprägten Regionen auch in Zukunft jungen Menschen eine attraktive Heimat bieten, sollen im Rahmen eines Kooperationsprojektes Wege aufgezeigt werden, wie möglichst frühzeitig Wünsche und Erwartungen der jungen Generation in die Veränderungsprozesse unserer Regionen mit einfließen können, und wie sie diese mitgestalten und auch Verantwortung übernehmen können. Dazu soll es konkrete transnationale Jugendaustausche zwischen den Partnerregionen geben. Kinder und Jugendliche (K+J) unserer Region sollen die Möglichkeit erhalten, sich mit Jugendlichen aus verschiedenen Ländern Europas auszutauschen und Partizipations- bzw. Beteiligungsangebote gemeinsam weiterzuentwickeln. Zudem sollen Impulse zur Initiierung von Projekten in den einzelnen Partnerregionen gefördert werden.

*Ziele des Projektes*

- K+J dafür interessieren bzw. befähigen, sich aktiv in gesellschaftliche Prozesse in ihrer Region einzubringen, ihre Zukunft mitzugestalten und Verantwortung für sich und ihr Umfeld zu übernehmen
- konkrete Partizipations- bzw. Beteiligungsangebote für K+J schaffen und weiterentwickeln
- dazu den europaweiten Austausch und die Vernetzung untereinander fördern

*Projekt-/ Arbeitsschritte*

- Schritt 1: Anbahnung  
Schritt 2: Jugendaustausch in einer europäischen Partnerregion  
Schritt 3: Besuch der Partnerregionen in der Saale-Holzland-Region

Beitrag zu den Entwicklungszielen

*Horizontale Ziele:* Ländliche Räume entwickeln. *Strategische Ziele:* Die Lebensqualität auf dem Land aktiv verbessern.

Beitrag zu den HF-Zielen

**1.3** – je nach Bearbeitung der Themen (z.B. Freizeit, Mobilität, Ausbildung, Naturschutz, Energie & Klimaschutz) auch: 1.1, 1.2, 1.4, 3.1, 3.3, 4.1, 4.3

Beitrag zu den Leitprojekten

„Wir mischen mit – Mitbestimmung und Mitgestaltung von Kindern und Jugendlichen“

Kooperationspartner

RAG Saale-Holzland (Lead-Partner), LAG Hunsrück, LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal, LAGn in Polen, Slowenien und Finnland

*Besonderer Nutzen/ Mehrwert für die Region:*

- Durch das Projekt wird die transnationale Zusammenarbeit zwischen verschiedenen europäischen RAGn gefördert. Es wird in gemeinsamer Verantwortung mit den Partnerregionen entwickelt u. umgesetzt.
- Das Projekt hat für die Region und für Thüringen modellhafte Bedeutung. Jugendaustausche fanden bereits in der Vergangenheit statt, jedoch ist der gesetzte Fokus neuartig und innovativ. So wird es zukünftig vor allem darum gehen, die neu entwickelten Instrumente zur Jugendbeteiligung (Jugendbeirat, Jugendfonds, Schülerwerkstätten etc.) bekannt zu machen, gemeinsam zu diskutieren, weiterzuentwickeln und auch für andere Regionen nutzbar zu gestalten.
- Mit dem transnationalen Jugendaustausch übernehmen die Jugendlichen selbst Verantwortung, sie organisieren den Jugendaustausch mit, gestalten ihn inhaltlich aus, bringen sich ein, treten in den Erfahrungsaustausch, entwickeln Projektideen und bereiten deren Umsetzung vor. Damit leistet das Projekt einen wesentlichen Beitrag das Ziel der RES zur Beteiligung von K+J zu erreichen. Zudem findet ein Austausch dazu statt, welche neuen oder angepassten Angebote es braucht, um für Kinder und Jugendliche ein attraktives Lebensumfeld entsprechend ihrer Bedürfnisse zu gestalten (z.B. alternative Mobilitätsangebote, praxisnahe Berufsorientierungsmaßnahmen, Freizeitaktivitäten ...). Ihre Meinungen und Ideen sind gefragt.

- Fernen lernen Jugendliche „Europa kennen und verstehen“. Sie setzen sich mit Beteiligungsstrukturen in anderen Ländern auseinander, wirken als Multiplikatoren für andere Jugendliche und können für Mitgestaltung und Mitwirkung in der eigenen Region werben. Dies hat große Zukunftswirkung. Denn Jugendliche, die heute Verantwortung übernehmen, übernehmen diese sehr wahrscheinlich auch im Erwachsenenalter. Damit leistet das Projekt auch einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung des demografischen Wandels in der Region und zur Umsetzung der Ziele der RES.
- Der besondere Mehrwert für die Region liegt auch darin, dass die regionalen Akteure im Projekt eng zusammen arbeiten (Demokratie leben! (LAP), Jugendbeirat/ RAG Saale-Holzland, Schulsozialarbeit, Gebietsjugendpflege). Dieses vernetzte Vorgehen schafft Nachhaltigkeit und sichert den Transfer der Erfahrungen und Erkenntnisse in die verschiedenen Lebensbereiche der K+J (Schule, Wohnort, Sozialraum ...).

**KOOPERATIONSPROJEKT: „Dörfer in Aktion 2.0 –  
Unterstützung gemeinwohlorientierter Aktionen im ländlichen Raum Thüringens“**

*Inhalte des Projektes:* Die prognostizierte demografische Entwicklung und die vorhandene Siedlungsstruktur erfordern nachhaltige Lösungen und eine Mobilisierung aller Kräfte, um auch künftig handlungsfähig zu sein und die Attraktivität und die Lebensqualität in den ländlichen Gemeinden weiter zu entwickeln. Dazu ist es u.a. wichtig, die Eigengestaltungskräfte im ländlichen Raum stärker zu nutzen.

Für die Gestaltung des eigenen, unmittelbaren Lebensumfeldes gibt es in den ländlichen Gemeinden durchaus ein hohes Potenzial zum ehrenamtlichen Engagement. Diese besondere Stärke der dörflichen Gemeinschaften gilt es zur Entfaltung zu bringen.

Mit dem Kooperationsprojekt soll daher in Form von Wettbewerben in den Einzelregionen und auf Landesebene eine gemeinsame „Thüringenweite Kampagne für das Landleben“ („Charmeoffensive“) gestartet werden, welche zur Aktivierung der Bevölkerung beiträgt und bürgerschaftlich getragene Aktivitäten sichtbar macht. Dabei werden die Erfahrungen aus dem bereits in Südthüringen erprobten Ansatz „Dörfer in Aktion“ genutzt und auf ganz Thüringen übertragen und weiterentwickelt.

*Ziele des Projektes*

- dörflichen Gemeinschaften aktivieren und stärken
- Ehrenamt und generationsübergreifende Zusammenarbeit fördern
- das Image für die ländlichen Räume verbessern und stärken

*Projekt-/ Arbeitsschritte*

- Schritt 1: Wettbewerbe in den Einzelregionen  
 Schritt 2: Beratung der teilnehmenden Dorfgemeinschaften  
 Schritt 3: Wettbewerb auf Landesebene  
 Schritt 4: gemeinsame Vermarktung/ ÖA/ Kampagne für das Landleben

Beitrag zu den Entwicklungszielen

*Horizontale Ziele:* Ländliche Räume entwickeln. *Strategische Ziele:* Die Lebensqualität auf dem Land aktiv verbessern.

Beitrag zu den HF-Zielen

**1.3, 1.1, 1.2, 1.4**

Beitrag zu den Leitprojekten

„Gemeinsam, innovativ und eigenverantwortlich – Interkommunales und bürgerschaftliches Netzwerk der Zusammenarbeit zur Versorgung und Kommunikation in der Region“

Kooperationspartner

Alle RAGn Thüringens. Als Lead-Partner ist die Wartburgregion angedacht.

*Besonderer Nutzen/ Mehrwert für die Region:*

- Durch die Weiterentwicklung des Projektes „Dörfer in Aktion 1.0“ als Vorhaben einzelner LEADER-Regionen zu „Dörfer in Aktion 2.0“ als Thüringenweites Kooperationsprojekt wird die Übertragung eines erprobten und sehr erfolgreichen Ansatzes auf ganz Thüringen gefördert. Es leistet damit einen besonderen Beitrag zur gebietsübergreifenden Kooperation.
- Die Lebendigkeit der Dorfgemeinschaften ist eine tragende Säule der Lebensqualität auf dem Land. Die Aktivierung und auch

Würdigung dessen ist jedoch oftmals schwierig. Durch die gemeinsame Bearbeitung des Themas in ganz Thüringen wird die nötige Öffentlichkeit dafür erzeugt und werden positive Akzente für das Landleben gesetzt.

- Durch die Einbeziehung der Bürger werden Mitgestaltung, Aktivitäten vor Ort und die Übernahme von Eigenverantwortung angeregt und gefördert. Das vorliegende Kooperationsprojekt leistet damit einen hohen Beitrag zur aktiven Bürgerbeteiligung und zur Erschließung wertvoller Ressourcen.

- Ehrenamtliches Engagement trägt zudem zur Identifikation mit dem Geschaffenen bei und damit zur nachhaltigen Sicherung der umgesetzten Maßnahmen.
- Alle Themen, die der Steigerung der Lebensqualität sowie der Attraktivität und nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes dienen, können im Rahmen des Projektes bearbeitet werden. Dabei werden z.T. auch neue Angebote für eine bedarfsgerechte Versorgung entstehen. Das Projekt leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung des demografischen Wandels in der Region.
- Ferner werden die verschiedenen Akteure (Dorfgemeinschaften, Vereine, Thüringer RAGn) und Themen sinnvoll miteinander verknüpft und werden u.a. eine generationsübergreifende Zusammenarbeit und damit eine Kultur des Dialogs und der Begegnung gefördert. Das Projekt trägt damit zur Umsetzung des Leitbildes im Handlungsfeld 1 bei.

**KOOPERATIONSPROJEKT: „Regionalpark [Saale-Ilm]“**

*Inhalte des Projektes:* Gelegen auf der Saale-Ilm-Platte im Südosten des Thüringer Beckens reicht der geplante Regionalpark von der Leuchtenburg im Süden über Jena und Camburg bis ins benachbarte Sachsen-Anhalt im Norden, im Westen von Weimar über Jena bis nach Schlöben, Bürgel sowie das Eisenberger Mühlthal im Osten. Gekennzeichnet ist die Region durch die Flüsse Saale und Ilm, die im nördlichsten Zipfel des Regionalparks zusammenlaufen und hier mit dem Saale-Unstrut-Gebiet gemeinsam eine unverwechselbare, facettenreiche Flusslandschaft ausbilden.

Um die Vielfalt und Einzigartigkeit der landschaftlichen und kulturhistorischen Potenziale im Saale-/Ilmtal bis hinein in die Unstrut-Region in Wert zu setzen und noch besser auszuschöpfen, wird eine gemeinsame Zusammenarbeit angestrebt, welche die Themenbereiche (naturnaher) Tourismus und Naherholung, regionale Wertschöpfung, regionale Produkte/Vermarktung sowie den Bereich nachhaltiges Wirtschaften (Stärkung von und Chance für Unternehmen der Tourismusbranche/des Gastgewerbes, Unternehmensnachfolge, Stärkung der weichen Standortfaktoren) umfasst. Die Schaffung einer künftigen Dachmarke [Saale-Ilm] verfolgt daher neben der touristischen Entwicklung auch das Ziel, die Region für Ansiedlung, Arbeit und Beschäftigung attraktiv zu gestalten.

*Ziele des Projektes*

- Die einzigartige Kulturlandschaft an Saale und Ilm für Einheimische und Besucher – zu Fuß, auf dem Rad und auf dem Wasser – erschließen, vernetzen und erlebbar machen.
- positives Image für die Region schaffen
- Stadt-Land-Beziehungen stärken
- Region touristisch und wirtschaftlich aufwerten

*Projekt-/ Arbeitsschritte*

- Schritt 1: Netzwerkaufbau, Erfahrungsaustausche  
 Schritt 2: Erarbeitung einer gemeinsamen Regionalpark-Konzeption (mit HF und Pilotprojekten) unter Bürgerbeteiligung  
 Schritt 3: schrittweise länderübergreifende Umsetzung des Konzeptes (Umsetzung von Regionalparkprojekten, Schaffung bzw. Verbesserung von Infrastrukturen, Markenentwicklung [Saale-Ilm] etc.)

Beitrag zu den Entwicklungszielen	<i>Horizontale Ziele:</i> Ländliche Räume entwickeln. Nachhaltige Siedlungs- und Kulturlandschaftsentwicklungen fördern. Nachhaltige Ansätze fördern. Ländlichen Tourismus fördern. Stadt-Umland-Beziehungen fördern. Regionale Produkte und regionale Wertschöpfungs-(kreisläufe) fördern. Ländlichen Raum als Wirtschaftsraum stärken. <i>Strategische Ziele:</i> Den naturnahen Tourismus, die Naherholung und die regionalen Produkte weiter entwickeln und vermarkten. Regionale Wertschöpfung und nachhaltiges Wirtschaften stärken.
-----------------------------------	--

Beitrag zu den HF-Zielen	<b>2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 3.2, 3.3, 3.1, 1.1</b>
--------------------------	---

Beitrag zu den Leitprojekten	„Erlebnis Saaleland – Nachhaltige Tourismusentwicklung durch die Schaffung und die Vernetzung erlebbarer, regionaler Produkte“
------------------------------	--

Kooperationspartner	Saale-Holzland-Kreis, Landkreis Weimarer Land, Burgenlandkreis (Sachsen-Anhalt), Stadt Jena (Lead-Partner), Stadt Weimar, RAG Saale-Holzland, RAG Weimarer Land – Mittelthüringen und LAG Naturpark Saale-Unstrut-Triasland
---------------------	---

*Besonderer Nutzen/ Mehrwert für die Region:*

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Das Kooperationsprojekt unterstützt insbesondere die Umsetzung des Leitprojektes „Erlebnis Saaleland“ und fasst das Regionsgebiet dabei noch größer. Dieses Vorgehen unterstützt die gebietsübergreifende Zusammenarbeit, auch über die</li> </ul> | Landesgrenze hinweg. Das Projekt wurde gemeinschaftlich entwickelt und wird in gemeinsamer Verantwortung umgesetzt. |
|---|---|

- Der besondere Nutzen bzw. Mehrwert für die Region ergibt sich aus der Bündelung von vielen (auch kleineren) Projekten/Maßnahmen in einem Gesamtprojekt. Dies erhöht die Sichtbarkeit innerhalb und außerhalb der Region.

Die Themen der Kooperation beziehen sich sowohl auf den touristischen Bereich, als auch auf die wirtschaftliche Zusammenarbeit und die Wahrung der gemeinsamen Kulturlandschaft und Identität. Durch die stärkere Inwertsetzung des gemeinsamen Kulturraumes und seiner Potenziale unter der Dachmarke [Saale-Ilm] und die Stärkung der Stadt-Land-Beziehungen werden die Vorteile für die Einzelregionen deutlich.

- Zudem wirkt das Projekt für die beteiligten Regionen imageverbessernd, indem sie in einen größeren Zusammenhang gestellt und damit von außen verstärkt wahrgenommen werden.
- Ein unter breiter Bürgerbeteiligung zu erstellendes integriertes Raumentwicklungskonzept wird die Basis für das Projekt und das Netzwerk bilden.

Die themenübergreifende Entwicklung der Region bietet dabei Raum für Innovationen und auch für neue Angebotsformen bzw. Wege einer bedarfsgerechten Versorgung im ländlichen Raum. So werden bspw. neue Freizeit- und Naherholungsangebote geschaffen, welche den Freizeitwert und die Erholungsqualität für Einheimische erhöhen. Der Ausbau der weichen Standortfaktoren und die Aufwertung der Region als Wohn- und Wirtschaftsstandort tragen u.a. zur Fachkräftesicherung bei.

- Die Ziele der RES im HF 2 zur thematischen Verknüpfung von Angeboten und Akteuren sowie zur Entwicklung des touristischen Profils können gerade durch den Kooperationsansatz gut umgesetzt werden, da die Gebietskulisse die nötige Größe bietet, um vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten zu erschließen und die Wahrnehmung insgesamt zu verbessern.

Außerdem bietet das Projekt eine hervorragende Chance zur Verbesserung der Stadt-Land-Kooperation.



## KOOPERATIONSPROJEKT: „Thüringer Tischkultur“

*Inhalte des Projektes:* Die „Thüringer Tischkultur“ ist mehr als der vollendet gedeckte Tisch. Sie steht für eine herzliche Einladung, die Thüringer Gastlichkeit ganzheitlich und innovativ zu erleben. Sie verbindet einzelne Produkte zu einem stimmigen Gesamtangebot, aus dem für Reisende und Ausflügler ein einzigartiger Kundennutzen entsteht. Sie knüpft an vielfältig vorhandene Produkte der Hersteller von Porzellan, Keramik und Glas sowie weiterer regionaler Produkte an. Sie ermöglicht die Entwicklung neuer innovativer Produkte, welche über die Grenzen des Freistaates Thüringen ausstrahlen. Sie erlaubt die Inszenierung von inhaltlich differenzierten und öffentlichkeitswirksamen Marketingkampagnen. Über die Qualitätsinitiative „Partner der Thüringer Tischkultur“ wird die Angebotsqualität kontinuierlich weiterentwickelt.

Mit der erfolgreichen Bewerbung der Region um das Thüringer Tourismusbudget mit dem Konzept zur „Thüringer Tischkultur“ ist für dessen Umsetzung ein wichtiger Grundstein gelegt worden. In Zusammenarbeit mit der Thüringer Tourismuswirtschaft bietet sich dem Saaleland damit die besondere Chance, bis Ende 2017 die „Thüringer Tischkultur“ zu einem Markenprodukt zu entwickeln und auf diesem Wege eine moderne und innovative Strategie zur Vermarktung aufzubauen.

Diese Aktivitäten gilt es nach 2017 in der Region Jena-Saale-Holzland unter neuen Schwerpunktsetzungen fortzuführen, kooperativ weiter zu entwickeln und auf andere Regionen Thüringens zu übertragen.

<i>Ziele des Projektes</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ „Thüringer Tischkultur“ in der Region Jena-Saale-Holzland (z.B. Verknüpfung mit dem Projekt „Schulverpflegung“) verstetigen und weiterentwickeln</li> <li>■ Erfahrungen und Ansätze auf weitere Regionen Thüringens übertragen</li> </ul>
Beitrag zu den Entwicklungszielen	<p><i>Horizontale Ziele:</i> Ländliche Räume entwickeln. Ländlichen Tourismus fördern. Stadt-Umland-Beziehungen fördern. Nachhaltige Ansätze fördern. Regionale Produkte und Wertschöpfungs-(kreisläufe) fördern. <i>Strategische Ziele:</i> Den naturnahen Tourismus, die Naherholung und die regionalen Produkte weiter entwickeln und gemeinsam vermarkten. Regionale Wertschöpfung und nachhaltiges Wirtschaften stärken.</p>
Beitrag zu den HF-Zielen	<b>2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 3.2</b>
Beitrag zu den Leitprojekten	<b>„Erlebnis Saaleland – Nachhaltige Tourismusentwicklung durch die Schaffung und die Vernetzung erlebbarer, regionaler Produkte“</b> , flankierend „Genussoffensive – Erschließung des Wertschöpfungspotenzials regionaler Produkte“
Kooperationspartner	RAG Saale-Holzland und Thüringer Tourismusverband Jena-Saale-Holzland e.V. (Lead-Partner), Partnerregionen voraussichtlich: RAG Saalefeld-Rudolstadt und RAG Saale-Orla

*Besonderer Nutzen/ Mehrwert für die Region:*

Profilierung Thüringens als Destination mit hoher regionalspezifischer Tischkultur, Qualitätssteigerung im Tourismus und Gewinnung neuer Zielgruppen, Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe, Entwicklung völlig neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Förderung regionaler Identität.

**KOOPERATIONSPROJEKT: „Schulverpflegung“**

*Inhalte des Projektes:* Gute Schulverpflegung ist ein wichtiger Baustein einer gesunden Ernährung für Kinder und Jugendliche und daher von besonderem öffentlichem Interesse. Einen strukturellen Einfluss auf die Schulverpflegung üben die Schulverwaltungen der Landkreise aus (Vertragsgestaltung, Auftragsvergabe, Kontrolle, räumliche Bedingungen). An diesen Stellen gibt es jedoch oftmals für das Thema kein ausgewiesenes Personal bzw. keine gesonderte fachliche Expertise. Auch die an den Schulen verantwortlichen Schulkonferenzen, in der sich Eltern und Schüler ehrenamtlich engagieren, sind mit der Komplexität von Ausschreibungen teilweise überfordert. Es erscheint aber wichtig, einheitliche und effiziente Bestell- und Abrechnungssysteme auf Ebene der Schulverwaltung einzuführen und die Erstellung und Durchführung von Ausschreibungen zur Schulverpflegung zu begleiten. Auch um die Einführung regionaler Qualitätsprodukte in die Thüringer Schulverpflegung zu unterstützen und um Zertifizierungen zu stofflicher und Prozessqualität einzufordern, braucht es einen Kümmerer. Prozessbegleitend sind ein landesweiter Ausbau von handlungsorientierter Umweltbildung in Bezug auf den „Lernort Landwirtschaft“ und die Schaffung landesweiter Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Schulverpflegung weitere wichtige Handlungsansätze in dem Thema. Daher wird die Schaffung von Koordinatoren-Stellen für Schulverpflegung bei den Thüringer Schulverwaltungsämtern (Landkreise) mit auskömmlicher Stellen- und Budgetfinanzierung vorgeschlagen. Dazu wäre auch ein gemeinsames Bundesmodellprojekt vorstellbar. Weitere Partner außerhalb der RAGn sind die LEADER-Vernetzungsstelle, das Thüringer Netzwerk Schulverpflegung, das Thüringer Agrarmarketing, die landesweite Arbeitsgruppe Schulverpflegung sowie die FSU Jena mit dem Lehrstuhl für Ernährungswissenschaften.

*Ziele des Projektes*

- gesunde Schulspeisung an Thüringer Schulen unter Einsatz regionaler Produkte fördern
- eine wohlfeulende Umgebung (Esskultur) etablieren und Mitgestaltung in den Schulen dazu anregen
- Image der Schulspeisung verbessern
- Bildung zu gesunder Ernährung und dem „Lernort Landwirtschaft“ vermitteln

*Projekt-/ Arbeitsschritte*

- Schritt 1: Aufbau von Strukturen/ Installation von Koordinatoren-Stellen
- Schritt 2: Netzworkeildung (u.a. Schulen, Verwaltungen, Essensanbieter, Erzeuger regionaler Produkte), Beratung und Prozess-Begleitung
- Schritt 3: ÖA, BNE

Beitrag zu den Entwicklungszielen	<i>Horizontale Ziele:</i> Ländliche Räume entwickeln. Nachhaltige Ansätze fördern. Regionale Produkte und regionale Wertschöpfungs-(kreisläufe) fördern. <i>Strategische Ziele:</i> Regionale Wertschöpfung und nachhaltiges Wirtschaften stärken. Den naturnahen Tourismus, die Naherholung und die regionalen Produkte weiter entwickeln und vermarkten.
Beitrag zu den HF-Zielen	<b>3.2, 2.1, 3.3, 4.3</b>
Beitrag zu den Leitprojekten	„Genussoffensive – Erschließung des Wertschöpfungspotenzials regionaler Produkte“
Kooperationspartner	RAG Saale-Orla (Lead-Partner), RAG Saale-Holzland und perspektivisch weitere

*Besonderer Nutzen/ Mehrwert für die Region:*

Einführung regionaler Qualitätsprodukte in die Thüringer Schulverpflegung. Ausbau von handlungsorientierter Umweltbildung in Bezug auf den „Lernort Landwirtschaft“ und Schaffung einer überregionalen Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Schulverpflegung (perspektivisch landesweit). Schaffung verlässlicher Strukturen in den beteiligten Regionen mit der Einrichtung von Koordinatoren-Stellen für Schulverpflegung.